

Förderverein Kloster Marienthal mit hoffnungsvollem Start

Die Wallfahrt geht auch nach dem Abschied der Franziskaner weiter / Details am 15. August

Mit der Gründung des Fördervereins Kloster Marienthal haben Freunde des Wallfahrtsortes und Vertreter der Kirchengemeinde Heilig Kreuz ein Zeichen für die Zukunft des traditionsreichen Klosters gesetzt. Die Gründung ist ein Signal dafür, dass Bürgerschaft, Kirche und Region gemeinsam Verantwortung für die Zukunft des Klosters übernehmen wollen.

Marienthal. (hhs) – Der 15. August, das Hochfest Mariä Himmelfahrt, wird wohl die letzte große Veranstaltung für die Franziskaner im Kloster Marienthal sein. Doch der Festakt zum Abschied der Franziskaner – nach 154 Jahren Präsenz – soll nicht das Ende des Klosters bedeuten. Einer der ältesten Wallfahrtsorte Deutschlands, dessen Geschichte bis ins frühe 14. Jahrhundert zurückreicht, soll erhalten werden. Mit der Gründung eines Fördervereins setzen Unterstützer des Klosters ein deutliches Zeichen. „Es geht weiter!“

Zur Gründungsversammlung am vergangenen Donnerstag hatten sich 19 Bürgerinnen und Bürger im Pilgersaal eingefunden. Sie spiegeln das breite Interesse der Geisenheimer Gesellschaft wider: Mit Marcus Fischer und Michael Pauly waren beide Pfarrer der Gemeinde Heilig Kreuz gekommen – „als Privatpersonen“, wie sie betonten. Von den Franziskanern war Pater Paul anwesend – er allerdings nicht als potenzielles Gründungsmitglied. „Am 25. September wird er hier das Licht ausmachen“, verkündete Christopher Klein das endgültige Abschiedsdatum der Franziskaner.

Die Stadt Geisenheim repräsentierten Bürgermeister Christian Aßmann und Stadtverordnetenvorsteher Georg Fröhlich. Hinzu kamen etliche Bürgerinnen und Bürger, die sich seit Jahren für das Kloster einsetzen. An ihrer Spitze Dr. Christopher Klein und Michael Gamisch – beide schon vor

mehr als 50 Jahren gemeinsam als Messdiener im Kloster aktiv. Sie sind auch die treibenden Kräfte des „Vereins der Freunde und Förderer des Wallfahrtsorts Marienthal im Rheingau e.V.“ – so der offizielle Name. Beide hatten im Vorfeld die rechtlichen Grundlagen geschaffen und bereits den Internetauftritt unter der Adresse www.marienthal-rheingau.de auf den Weg gebracht.

Vorstand

Dr. Klein, langjähriger Organist des Klosters, wurde von der Versammlung zum ersten Vorsitzenden gewählt. Gamisch, ehemaliger Chefredakteur des Rheingau Echos, wurde sein Stellvertreter. Auch die weiteren Vorstandsposten wurden mit einstimmigen Voten besetzt. Schriftführerin wurde Berenike Dries, Kassenwart Dr. Tobias Vierung. Der Lehrer an der Hansenbergsschule wird auch die Mitglieder-



Der dienstälteste ehrenamtliche Mitarbeiter wurde auch 1. Vorsitzender des Fördervereins: Dr. Christopher Klein ist seit 53 Jahren Organist in der Wallfahrtskirche.



Der Vorstand des Fördervereins Kloster Marienthal: v.l.: Die beiden Beisitzer Pfarrer Marcus Fischer und Wolfgang Blum, Kassenwart Dr. Tobias Vierung, 2. Vorsitzender Michael Gamisch, 1. Vorsitzender Dr. Christopher Klein und Bürgermeister Aßmann als assoziiertes Vorstandsmitglied. Es fehlt Schriftführerin Berenike Dries, die aufgrund eines Todesfalls in ihrer Familie nicht an der Versammlung teilnehmen konnte und in Abwesenheit gewählt wurde.

verwaltung übernehmen. Als Beisitzer engagieren sich mit Rat und Tat Wolfgang Blum und Pfarrer Marcus Fischer. Bürgermeister Aßmann soll vom Vorstand zum „assozierten Vorstandsmitglied“ berufen werden. Das bedeutet, dass er an allen Vorstandssitzungen teilnehmen kann. Aßmann hatte im Vorfeld seine Bereitschaft zur Mitarbeit im Vorstand signalisiert. Weil er wegen seiner zahlreichen Verpflichtungen nicht gewährleisten kann, an allen Vorstandssitzungen teilzunehmen, wurde dieser Weg gewählt. Trotzdem bekam er ein Amt: Er wurde, gemeinsam mit Mechthild Fröhlich, zum Kassenprüfer gewählt.

Kompetenz

Auch ohne Vorstandsposten werden weitere Mitglieder den Verein mit ihrer fachlichen Kompetenz unterstützen. Der Rüdesheimer Rechtsanwalt Johannes Hock brachte beispielsweise seine juristischen Kenntnisse schon bei der Vereinssatzung ein. Wobei, wie Christopher Klein betonte, Hock primär als Freund des Klosters eingeladen worden war, der als Musiker schon viele Konzerte in der Wallfahrtskirche mitgestaltet hatte. Seine Frau Claudia übernahm die Protokollführung der Gründungsversammlung – ein wichtiges Dokument für die Registrierung des Vereins durch das zuständige Amtsgericht.

Aus dem Freundeskreis rund um das Kloster gehören u. a. Egon May – auch er hat mit seinem Trompetenspiel die Gottesdienste in Marienthal unterstützt –, Daniela Fröhlich, Dietmar Schleiffer, Bernhard Gotschy, Nikolaus Jakob Holschier, Bernhard Franz, Norbert Herrmann, Heike Hartmann-Krechel zu den Gründungsmitgliedern.

So wichtig wie Dom und Linde

Bürgermeister Aßmann betonte in seinem Grußwort, dass der Verein einen „guten Weg vorgeben“ wolle, „das Kloster – so gut es geht – für die Menschen zu behalten“. „Es ist für Geisenheim ebenso wichtig wie Dom und Linde“, betonte der Rathauschef, der bis zum erfolgreichen Abschluss der Vorstandswahlen auch die Versammlungsleitung übernahm. Laut Satzung wird sich der Verein um „kirchliche Gebäude und Anlagen“ kümmern, allerdings nicht um das Klostergebäude selbst, das bislang die Patres beherbergte. Dass die Pfarrei Heilig Kreuz auch weiterhin eine tragende Rolle annehmen wird, unterstreicht der Sitz des Fördervereins: Zollstraße 8 in Geisenheim ist das Pfarrhaus.

Ein neues Marienthal

Wie es nach dem Abschied der Franziskaner weitergehen wird, wollte Pfarrer Marcus Fischer noch nicht sagen. Aber die Grundbotschaft laute: „Es geht weiter.“ Am 15. August werde sich Weihbischof Dr. Thomas Lühr konkret zur weiteren Entwicklung äußern. Der ehemalige Rüdesheimer Pfarrer begleitet den Umwandlungsprozess und gilt – interpretiert man die Aussage von Marcus Fischer richtig – als maßgeblicher Unterstützer für das Weiterbestehen des Wallfahrtsorts. Man habe als Pfarrei und Bistum viel Kritik einstecken müssen, aber nichts zu den laufenden Verhandlungen im Hintergrund sagen dürfen, gab Pfarrer Fischer einen Einblick in sein Seelenleben zum „schwierigen Weg“, der hinter allen Beteiligten liege. Doch nun stehe fest: „Es wird ein neues Marienthal entstehen.“



Große Einmütigkeit: Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefasst.

Übergangszeit

Das Kloster habe in den letzten 700 Jahren viele Änderungen erlebt – und gerade deshalb auch überlebt. Nach einer dreimonatigen Übergangszeit, in der das Klostergebäude zwar geschlossen, die Kirche aber u.a. mit der sonntäglichen 11-Uhr-Messe in Betrieb bleiben werde, erhoffe man sich für den 1. Advent einen „Neustart“. Den Vereinsmitgliedern versprach Pfarrer Fischer: „Sie dürfen sich auf den 15. August freuen“. Auch zukünftig können Wallfahrten wie die Kolpingwallfahrt oder die



Das neue Logo des Fördervereins wird bereits im nächsten Pfarrbrief der Gemeinde Heilig Kreuz Verwendung finden.

Rheingauwallfahrt – letztere traditionell am ersten Sonntag im September – stattfinden, wie Pfarrer Michael Pauly erklärte. Auch für Trauungen und Taufen steht die Kirche weiterhin zur Verfügung. „Wir nehmen gerne schon Anmeldungen für 2027 an“, betonte Pauly.

Mitgliederwerbung

Nach der Vereinsgründung will der Förderverein weitere Mitglieder werben. Für Einzelpersonen wird der Jahresbeitrag 24 Euro betragen, juristische Personen zahlen das Dreifache. Für die Stadt erklärte Bürgermeister Aßmann, dass sie Mitglied werden wolle. Auch Pfarrer Fischer signalisierte, dass die beiden Rheingauer Pfarreien Heilig Kreuz für den Bereich von Geisenheim bis Lorch und St. Peter und Paul für den unteren Rheingau von Walluf bis Oestrich-Winkel dem Verein beitreten werden. Mitgliedsanträge können über die Homepage gestellt werden, auch einen Newsletter kann man abonnieren, um immer auf dem neuesten Stand zu sein. Die Homepage soll ständig aktualisiert werden, damit „die Menschen das Gefühl haben: Der Ort lebt“, so Christopher Klein. Der Förderverein setzt auch auf soziale Medien. Neben der Homepage informiert er künftig über Instagram und Facebook.

Neue Vizepräsidentin

Prof. Dr. Katrin Kahlen zur Vizepräsidentin Forschung gewählt



Porträt von Prof. Dr. Katrin Kahlen.

(Foto: Hochschule Geisenheim / Philipp Stieffenhofer)

Geisenheim. (rer) – Der Senat der Hochschule Geisenheim hat am Dienstag dieser Woche Prof. Dr. Katrin Kahlen für die Amtszeit von drei Jahren einstimmig zur neuen Vizepräsidentin Forschung gewählt. Sie wird das Amt zum 1. Oktober antreten und folgt auf Prof. Dr. Annette Reineke, die das Ressort Forschung seit 2017 verantwortet. Prof. Kahlen steht für interdisziplinäre Forschung. Sie verbindet in ihrem Fachgebiet mathematische Modellierung und pflanzenwissenschaftliche Fragestellungen. Nach ihrer Promotion in Mathematik habilitierte sie sich im Pflanzenbau und ist seit fünf Jahren außerplanmäßige Professorin an der Hochschule Geisenheim. Am Institut für Modellierung und Systemanalyse forscht sie insbesondere zur Modellierung von Pflanzenwachstum und Pflanzenarchitektur sowie zu den Auswirkungen klimatischer Veränderungen auf den Wein- und Gartenbau. Mit ihrer langjährigen wissenschaftlichen Tätigkeit an der Hochschule Geisenheim, ihrem Engagement in der akademischen Selbstverwaltung und ihrer Erfahrung in hochschulstrategischen Prozessen bringt sie umfassende Voraussetzungen für die Weiterentwicklung des Ressorts Forschung mit. Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl H. Mühling gratulierte der neu gewählten Vizepräsidentin herzlich: „Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Prof. Kahlen im Präsidium. Sie ist aufgrund ihrer Habilitation, ihres interdisziplinären Ansatzes, und ihrer langjährigen, aktiven Mitarbeit im Promotionsausschuss, im Ausschuss für Forschung und Entwicklung (F&E) sowie im Senat für diese Position besonders gut qualifiziert. Hinzu kommen ihre fundierten Erfahrungen bei der Einwerbung von DFG-Fördermitteln, Ihre engagierte Mitgliedschaft bei der European Plant Science Organisation (EPSO) sowie

Ihre zahlreichen Veröffentlichungen in Fachjournals. Gemeinsam mit allen Forschenden werden wir mit Katrin Kahlen als Vizepräsidentin Forschung die hervorragenden Forschungsleistungen der Hochschule Geisenheim weiter stärken und ihre nationale wie internationale Sichtbarkeit weiter ausbauen.“ Prof. Dr. Katrin Kahlen erklärte nach ihrer Wahl: „Ich danke dem Senat für das entgegengebrachte Vertrauen. Die Hochschule Geisenheim verfügt über ein einzigartiges Forschungsprofil mit hoher gesellschaftlicher Relevanz. Gemeinsam mit unseren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern möchte ich dazu beitragen, dieses Profil weiterzuentwickeln, exzellente Forschungsbedingungen zu schaffen und den Transfer unserer Erkenntnisse in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft weiter zu stärken.“

Grillen in der Turmschänke

Geisenheim. (rer) – Am Freitag, 31. Juli, lädt der Partnerschaftsverein Geisenheim e.V. zum Stammtisch in die Turmschänke im Weingut Schumann-Nägler ein, um einen gemütlichen Abend voller Genuss und Geselligkeit zu verbringen. Der Küchenchef Chris wird eine köstliche Auswahl an Grillspezialitäten zaubern.

Um eine verbindliche Anmeldung wird bis zum 26. Juli unter info@partnerschaftsverein-geisenheim.de oder unter der Rufnummer 06722-64999 oder mobil unter 0151-18415421 gebeten. Der Kostenbeitrag beträgt 18 Euro pro Person. Gäste und Freunde des Vereins sind willkommen.



Riesentürme bauen, mit Kreide malen, Springseil hüpfen, Pedalos fahren, Seifenblasen machen, Hula-Hoop-Reifen kreisen, sich beim Riesen-Twister verrenken, Bänder fliegen lassen, Ball spielen, Stelzen laufen, jonglieren, Federball spielen und noch vieles mehr ist jeden Mittwochnachmittag in den Sommerferien bei den „Geisenheimer Sommerspieltagen“ angesagt. Die Stadtjugendpflegerinnen haben bereits im vergangenen Jahr die Idee entwickelt, den Kindern und Jugendlichen dieses spielerische Angebot zu machen, und dafür extra einen großen Vorrat an verschiedenen Spielen für Kinder und Jugendliche zusammengestellt. Erstmals unterstützt werden sie dabei von einer Reihe Jugendlicher, die sich nach einem Aufruf durch die Stadt ehrenamtlich gegen ein kleines Taschengeld an der Vorbereitung und Durchführung der Sommerspieltage beteiligen und mit sichtlichem Spaß einbringen. Und so sind jetzt jeweils mittwochnachmittags auf dem Platz der Kinderrechte vor dem Rheingauer Dom in Geisenheim die Sommerspieltage angesagt. Und auch auf dem Spielplatz in Stephanshausen finden Sommerspieltage statt. Jeweils von 14 bis 16 Uhr ist Spiel und Spaß angesagt. Für Riesenspaß und Abkühlung bei dem tollen Hochsommerwetter sorgten auch die schönen Wasserspiele auf dem Domplatz. (Foto: Sabine Fladung)